

Panel 11: Partizipation in und mit Bürgermedien: kreative Ideenschmieden, Generationentreffpunkte, Gemeinwesenarbeit

Impuls: Jochen Fasco, Direktor der TLM und Beauftragter für Bürgermedien und Medienkompetenz der TLM

Diskutierende: Bettina Wiengarn (Landesverband Offene Kanäle Sachsen-Anhalt e.V.), Marc Westhusen (Corax e. V. - Initiative für Freies Radio), Jens Kerner (Radio SAW), Stefan Förster (RadioJournal)

Moderation: Ricardo Feigel (Medienanstalt Sachsen-Anhalt)

Den **Eingangsvortrag** eröffnete der Direktor der Thüringischen Landesmedienanstalt TLM mit der These, dass im Kern der zukünftigen Entwicklung die Wahrnehmbarkeit und Relevanz im weiter wachsenden digitalen Umfeld zu verorten sei. Als besonders wichtiges Element von Bürgermedien in der öffentlichen Wahrnehmung sei ihre wertvolle Funktion als demokratieförderndes Medium festzuhalten.

Die sich anschließende **Diskussion** drehte sich zunächst um die Frage, in welchem Maße Bürgermedien sich von etablierten Medien unterscheiden sollten, nicht nur ihre Eigenständigkeit zu wahren, sondern auch um als gebührenfinanzierte Community-Media-Modelle nicht in Konkurrenz zu privatwirtschaftlich organisierten Veranstaltern zu treten. **Jens Kerner**, Unternehmenssprecher Radio SAW betonte in diesem Zusammenhang die wichtige Rolle der praktischen Umsetzung der Meinungsfreiheit, zeigte aber auch aus seiner Sicht problematische Tendenzen auf, insbesondere beim Nichtkommerziellen Lokalen Rundfunk, der teilweise zu sehr an professionell produziertes Radio erinnere.

Bettina Wiengarn vom Offenen Kanal Magdeburg erinnerte an die frühe Phase der Entwicklung von Bürgermedien in Sachsen-Anhalt, in denen wenig bis gar nicht professionell produziert und gesendet wurde, erinnerte an die Kritik aus dieser Zeit und warb um Verständnis dafür, das auch Bürgermedien und hier besonders die Fernsehsender, sich auch an den Sehgewohnheiten der Zuschauer orientieren müssten. Andererseits sei es auch notwendig, die Gestaltung der Produktionen nicht zu hochwertig zu gestalten, um Zuschauern das für einen Offenen Kanal wichtige Gefühl zu vermitteln: das kann ich auch.

Mark Westhusen sprach sich im Zusammenhang mit der Frage nach Entwicklungsmöglichkeiten von Bürgermedien gegen gesetzliche Auflagen und programmliche Vorgaben durch die Landesmedienanstalten aus. Um die Wertigkeit und Qualität von Bürgermedien zu definieren, sei es unbedingt notwendig, die strukturellen Besonderheiten der Orte zu berücksichtigen, in denen Bürgermedien arbeiten. In Universitätsstädten ergebe sich selbstverständlich ein anderes Bild eines Nichtkommerziellen Lokalradios als in Kleinstädten oder ländlichen Gebieten.

Stefan Förster attestierte als bundesweit agierender Journalist den Bürgermedien in Sachsen-Anhalt durchaus positive Tendenzen und verwies auf die besondere Rolle, die sie als lokale Kommunikatoren in einem ansonsten regional und lokal wenig bearbeiteten Mediumfeld spielten.

Auf Anregung aus dem Publikum wurden die spezifischen Produktionsbedingungen in Offenen Kanälen und Nichtkommerziellen Lokalradios thematisiert, die sich deutlich von den Voraussetzungen bei privaten und öffentlich-rechtlichen Veranstaltern unterschieden.